

Groß, aber nicht immer groß genug

Neue Sporthalle für das Hilda-Gymnasium mit 2000 Zuschauerplätzen international nur bedingt tauglich 12.4.08

PFORZHEIM. Von einer Großsporthalle wird in Zusammenhang mit dem Neubau des Hilda-Gymnasiums nicht mehr gesprochen, nur noch von einer großen Sporthalle. Mit 2000 Plätzen ist sie für Großereignisse aber zu klein.

PZ-REDAKTEUR
THOMAS FREI

Die Vorbereitungen in den gemeinderätlichen Gremien haben gezeigt, dass ein Neubau für das dann fünfzügige Hilda-Gymnasium unbestritten ist. Doch der geplante Bau einer Sporthalle mit 2000 Sitzplätzen sorgt für Diskussionen. Von „eine reine Schulsporthalle genügt“ bis zu „Pforzheim benötigt eine Großsporthalle, aber an anderer Stelle“ reichen die Meinungen.

Derzeit fristet der Sportunterricht am Hilda ein tristes Dasein. Die beiden Turnhallen, an der Luisen- und Kiehlstraße gelegen, sind zu klein. Die städtische ist zudem einsturzfähig, der Boden wird durch Stützen im Keller abgesichert. Die PZ berichtete. Nun plant die Stadtverwaltung eine Dreifeld-Sporthalle für 2000 Zuschauer und einer lichten Höhe von 12,5 Metern. Das ist Voraussetzung für offizielle, internationale Volleyballspiele.

Mehrkosten: Zwei Millionen Euro

Auf nationaler Ebene genügen noch neun Meter, aber es geht Überlegungen, auch für Wettkämpfe der ersten Bundesliga die erforderliche Hallenhöhe den internationalen Vorgaben anzupassen, heißt es von Seiten der Stadtverwaltung. Die Mehrkosten werden mit zwei Millionen Euro bezehmet, so dass auf den Bau der Sporthalle 13,5 Millionen Euro der insgesamt kalkulierten 36 Millionen Euro entfallen.

Zwei Millionen Euro mehr für eine höhere Halle? Das ist bei den bisherigen Beratungen auf Unverständnis gestoßen. Für Gerhard Diehmold, den



Die beiden Turnhallen des Hilda-Gymnasiums sind für Schulsport kaum geeignet.

Foto: Kettler

Leiter des städtischen Gebäudemanagements, ist es aber ein einfaches Rechenispiel: Nicht nur die Wände

„In der neuen Hilda-Sporthalle können wird höchstens die WM im Hallen-Jo-Jo austragen.“

Axel Baumbusch, Stadtrat der Grünen Liste, der sich für eine Sporthalle auf der Willerdinger Höhe einsetzt

werden erhöht, sondern dadurch entstehe auch ein zusätzliches Volumen von 11 500 Kubikmetern. Das be-

deute, dass man pro Stunde 50 000 Kubikmeter Luft zusätzlich umwälzen müsse. Und das habe bei der technischen Ausstattung seinen Preis.

Die Sporthalle soll, wie berichtet, nach dem Abriss des heutigen Hilda-Gymnasiums an dessen Stelle errichtet werden und Ende 2012/Anfang 2013 zur Verfügung stehen. Das Schulgebäude kommt auf den östlichen Teil des Grundstücks (Parkplatz), auf dem sich einst die Schmuckfirma Danub befand.

Meist höhere Kapazität verlangt

Können sich die Sportfans nun auf Großereignisse in der künftigen Hilda-Sporthalle freuen? Wenn sie mit einer lichten Höhe von 12,50 Metern errichtet wird, könnte hier bei einem Fassungsvermögen von 2000 Zu-

schauern „ein normales Volleyball-Länderspiel oder auch ein Bundesliga-Spiel“ ausgetragen werden, sagt Thilo von Hagen, der Pressesprecher des deutschen Volleyball-Verbands. Für Vorrundenspiele bei Europameisterschaften sind 3000 Zuschauer, für die Endrunde 8000 Zuschauer vorgeschrieben. Für die Vorrunde auf Weltverbandsebene ist laut Volleyball-Verband eine Mindestkapazität von 5000 Zuschauern nötig.

Der Deutsche Basketball Bund, so sein Pressesprecher Christoph Boker, schreibt für die Bundesliga eine Mindestkapazität von 3000 Zuschauern vor, international sind es 5000 Zuschauerplätze. Die „große Sporthalle“ am Hilda wäre auch für ein Basketball-Länderspiel der Herren zu

klein, „aber für alle anderen Länderspiele gut geeignet.“ Was Handball betrifft, so verlangt vom Deutschen Handballbund, „solte sich die Anzahl der Zuschauer für ein Männer-Länderspiel auf mindestens 4000 belaufen“. Für Bundesligaspiele gibt es derzeit keine vorgeschriebenen Hallengrößen.

Gemeinderatsitzung am 22. April

In der kommenden Woche wird sich der Sportausschuss des Gemeinderats nichtöffentlich mit dem Thema „Hilda-Sporthalle“ befassen. Die Entscheidung über den Neubau des Hilda-Gymnasiums mit Dreifeld-Sporthalle sowie eines Architekten-wettbewerbssoll in der Sitzung des Gemeinderats am 22. April (Beginn: 16 Uhr) fallen.